

Hüpfen, Springen, Fliegen

Rund 200 Besucher sehen bei Sportmatinee der TSG Mutterstadt zum Teil halsbrecherische Akrobatik

VON MARKUS MÜLLER

MUTTERSTADT. Die TSG Mutterstadt besteht seit nunmehr 126 Jahren. Eine Sportmatinee hat der Verein am Wochenende aber zum ersten Mal veranstaltet – und das gleich mit Erfolg. Rund 200 Besucher haben das Programm in der TSG-Sporthalle begeistert verfolgt. Vorsitzender Klaus Maischein kündigte deshalb sogleich an, dass die Sportmatinee als jährliche Veranstaltung etabliert werden soll.

Die unterschiedlichen Abteilungen der Turn- und Sportgemeinde haben am Sonntag mit ihren Vorstellungen für sich und den Verein geworben. Die Trampolinspringer etwa zeigten anschaulich, zu welchen Sprüngen sie fähig sind. Fernab vom Boden vollführten sie unzählige Drehungen sowie gebeugte und gestreckte Salts, sowohl vorwärts als auch rückwärts. Dafür ernteten die Turner Szenenapplaus und bisweilen Jubelrufe.

Ebenso flott und noch eine Spur halsbrecherischer muteten die akrobatischen Einlagen der Athleten vom Kunstturner-Stützpunkt in der Westpfalz an. Sie schwangen und rollten sich über die Holme des Stufenbarrens und balancierten im Handstand darüber, so dass einem schon vom Zusehen schwindelig werden konnte. Mit zwei deutschen Meistern in ihren Reihen verbanden die jungen Herren Kraft und Eleganz.

Als Piraten in weiße, weite Hemden gekleidet und mit Kopftüchern



Mit Schwung bei der Sache: TSG-Frauen beweisen Fitness und Koordination bei Stepp-Aerobic.

FOTO: KUNZ-MORAY

sowie Säbeln versehen, begab sich die Truppe bei ihrem zweiten Auftritt auf Schatzsuche. Dabei überquerten die Turner immer wieder einen von einer Piratenflagge umhüllten Turnkasten mit weiten Sprüngen, Rad schlagend, auf dem Bauch rutschend oder einfach darüber hinweg fliegend. Bei den Mehrfachsalti entfuhr dem Publikum bisweilen ein staunendes „Oooohhh“, gefolgt von begeistertem Beifall.

Dass fortgeschrittenes Alter und jugendlicher Elan keine Gegensätze sein müssen, demonstrierten die Freundinnen von der Seniorengroup-

pe. Mit weißen Kegeln trommelten sie zu Shakiras Lied „Waka Waka“ auf große Gymnastikbälle, die auf den Beinen kopfstehender Hocker lagen, und tanzten währenddessen bemerkenswert beweglich um die Bälle herum. Eine mitreißende Vorstellung.

Wie das in Kolumbien entwickelte Tanz-Fitness-Programm Zumba aussieht, zeigte Nadine Essig mit ihrer Crew aus Ludwigshafen-Mundenheim. Zu lateinamerikanischen Klängen animierten die jungen Frauen in farbenfroher Aufmachung das Publikum mit ihrer gestenreichen und ausdrucksstarken Darbietung wieder-

holt zum Mitklatschen und -singen. Der Spaß stand allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben. Manch Papa auf der Tribüne wiegte sich samt Nachwuchs im Takt. Eine Zugabe war daher Pflicht.

Darüber hinaus präsentierte die Stepp- und Areobicgruppe der TSG sich mit treibenden Rhythmen. Die weibliche Handballjugend sowie die erste Mannschaft der Herren zeigten ihr Können. Die Mädchen taten das mit allerhand Koordinationsübungen, indem sie etwa über ein schwingendes Seil hüpfen und sofort den Torabschluss suchten. Die erwachse-

nen Handballer hingegen verdeutlichten den Zuschauern mit verschiedenen Varianten, wie ein Tempogegenstoß in ihrer Sportart funktioniert.

Abgerundet wurde die Sportmatinee von zwei Piloten der Flugmodellbaugruppe Schifferstadt-Assenheim. Sie ließen ihre Flieger derart rasante Pirouetten drehen, dass das Zuscherauge kaum folgen konnte. Trotz des hohen Tempos bekamen die Maschinen stets rechtzeitig vor der Wand oder der Hallendecke die Kurve. Ihre außergewöhnliche Koordinationsgabe bewiesen die Piloten zum Abschluss mit einem Synchronflug.